

Röteln Rubella, Rubeolen

Informationsblatt für die Eltern



(Bildmaterial Shutterstock)

Kurzinformation

Röteln ist eine hochinfektiöse Viruserkrankung, die meistens nur mit geringen Krankheitszeichen, wie leichtem Fieber und einem Hautausschlag, aber typischen Lymphknotenschwellungen im Nacken und hinter den Ohren, einhergeht.

Die Krankheit ist **meldepflichtig!**

Die Übertragung erfolgt durch Tröpfcheninfektion.

Die Inkubationszeit beträgt durchschnittlich 14 – 17 Tage.

Wegen der gering ausgeprägten Symptome ist eine sichere Blickdiagnose eher schwierig, am ehesten könnten die typischen Lymphknotenschwellungen zur Diagnosestellung führen. Gesichert ist sie nur durch einen Antikörpernachweis.

Eine spezifische Behandlung gibt es nicht.

Erkrankte Personen dürfen bis 7 Tage nach Ausschlagsbeginn wegen Ansteckungsgefahr keine Gemeinschaftseinrichtung besuchen.

Als vorbeugende Maßnahme wird die MMR-Kombinationsimpfung gegen Masern, Mumps und Röteln empfohlen. Sie erfolgt üblicherweise zweimal im 2. LJ im Abstand von mindestens vier Wochen und erreicht damit eine 99 % Immunität gegen alle drei Erkrankungen.

Komplikationen, wie Gelenks- und Gehirnentzündungen sind bei Kindern sehr selten, bei Erkrankungen im höheren Alter häufiger.

Das gefürchtetste Problem ist eine Rötelerkrankung im ersten Drittel einer Schwangerschaft, die eine Rötelnembryopathie des Ungeborenen oder auch eine Fehlgeburt verursachen kann.

Bei einer Infektion nach der 20. SSW kommt es in der Regel zu keinen Missbildungen mehr.

Nicht gegen Röteln geschützte schwangere Mütter vor der 20. SSW, deren nicht immune Kinder eine Gemeinschaftseinrichtung besuchen, in der Röteln aufgetreten sind, und die daher als angesteckt betrachtet werden müssen, sind speziell ärztlich zu beraten (sichere Expositionsprophylaxe, auch gegenüber dem als infiziert geltenden eigenen Kind, und entsprechende Überprüfung bzw. Immunisierung aller sonstigen Familienmitglieder).